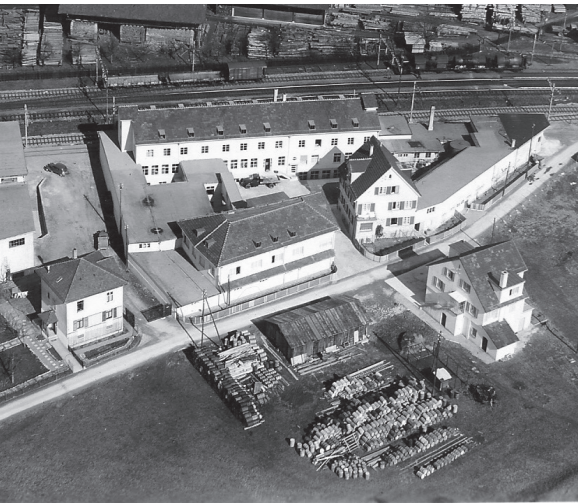


100 Jahre Farbe



Seit 100 Jahren steht das Schweizer Familienunternehmen Rupf & Co. AG im Dienst der Kunden. Der runde Geburtstag bietet Gelegenheit, kurz innezuhalten und zurückzublicken auf eine spannende (Familien)Geschichte.

Die Grundlage für hervorragende Leistungen über Jahre hinweg basiert auf der Erkenntnis, dass eine erfolgreiche Zusammenarbeit bei jedem Einzelnen beginnt. Die Wertschätzung gegenüber Kunden, Partnern und Mitarbeitenden schreibt Rupf & Co. AG gross. Und diese Werterhaltung wurde während einem Jahrhundert jeweils an die nächste Führungsgeneration weitergegeben. Eine Unternehmensgeschichte, die von den Namen Rupf, Tobler und Anliker geprägt wird.

Wie alles begann

Wir schreiben das Jahr 1959 als in Zürich Albisrieden der erste Do-it-yourself-Laden von Migros eröffnet wurde. Selbermachen war chic. Die Amerikaner haben erfunden. Allerdings war Willy Rupf dem Trend und auch dem Schweizer Grossisten eine Nasenlänge voraus. Bereits 1920 – drei Jahre nach der Firmengründung – produzierte Rupfs Unternehmen Lacke und Farben für den Do-it-Bereich. Ein kleiner Markt damals. Der Trend gab Willy Rupf recht und er baute den Absatzkanal der Baumaler und Heimwerker weiter aus. Wobei sein Hauptaugenmerk dem Handel und Import von Rohstoffen für die Lack- und Farbenindustrie galt. Der Weg in die Regale der Baumärkte sollte noch ein langer werden. Denn das Giftgesetz regelte den Verkauf von Farben und Lacken exklusiv über Apotheken und Drogerien. So setzte das Unternehmen den Schwerpunkt fortan auf die Farbenfachhändler, Baumaler sowie die Industrie.



Spedition in den 1960er-Jahren.

Rupf und Tobler...

Aus der Einzelgesellschaft Rupf wurde 1961 die Rupf & Co. AG. Aktieninhaber waren neben Willy Rupf einige langjährige Mitarbeiter. Darunter auch Emil Tobler sen., der nach dem Tod von Willy Rupf 1964 als technischer Leiter fungierte. Das Unternehmen beschäftigte 41 Mitarbeiter und erwirtschaftete einen Umsatz von 4 Millionen Franken.

... und Anliker

Die Aktienmehrheit konnte Emil Tobler sen. im Laufe der 60er-Jahre allmählich übernehmen. 1971 ging die Liegenschaft inklusive Land von der Erbin Fr. Rupf zur Rupf & Co. AG über. Toblers Söhne, Heinz und Emil jun., traten als designierte Nachfolger der Geschäftsleitung bei. Die Erfolgsgeschichte nahm ihren Lauf. Und bereits 1975 konnte mit 59 Mitarbeitenden die 10 Millionen Umsatzgrenze überschritten werden. Als weiterer Meilenstein wurde 1977 das erste Mischsystem

der Schweiz – das RUCOTREND-Universalmischsystem – eingeführt und der Hauptsitz in Glattbrugg um eine Spedition, ein Lager sowie eine Betriebskantine erweitert. Ein Jahr später trat Rudolf Anliker sen. als Mitglied der Geschäftsleitung dem Unternehmen bei, um sich der Produktentwicklung anzunehmen.

Nächste Generation

Die beiden Tobler-Söhne übernahmen nach der Pensionierung ihres Vaters 1985 die Firmenleitung als technische resp. kaufmännische Direktoren. Komplettiert wurde das Duo mit Rudolf Anliker sen. als Vizedirektor und Leiter Forschung und Entwicklung. Nun nahm die Rupf & Co. AG unter der jungen Führung nochmals rasant Fahrt auf. Jahr für Jahr wurde in die Fabrik, Mischmaschinentechnik sowie Produktentwicklung investiert. In dieser Ära konnte der Umsatz von 13 Millionen auf heute über 40 Millionen Franken gesteigert werden. Der Personalbestand entwickelte sich auf heute 131 Mitarbeiter. Dank neuen Mischsystemen konnten Farben und Lacke ab 1995 erstmals in europäische Länder exportiert werden. Heute ist die Rupf & Co. AG – kurz Ruco genannt – als modernes, unabhängiges Schweizer Unternehmen nicht mehr vom Markt wegzudenken. Die Ausrichtung des Produktsortiments auf die Baumaler und die Industrie hat dazu geführt, dass sich Ruco als einer der Marktleader im Schweizer Farben- und Lackmarkt etabliert hat. Farbenfachhändler, Farbegrosshändler sowie Baumaler und Industrien



Belegschaft in den 1950er-Jahren.

im In- und Ausland werden beliefert. Das einmalige Sortiment deckt nahezu alle Anforderungen an Beschichtungen ab – sei dies im Bereich der lösemittelhaltigen oder der wasserlöslichen Qualitäten.

Bleibende Werte

Als moderner Anbieter und Produzent von Farben und Lacken erfüllt Ruco die Standards an Umwelt und Technik und investiert in Alternativenergien. Als weiterer Meilenstein in der Unternehmensgeschichte kann Ruco im Jubiläumsjahr den Neubau für wasserlösliche Produkte auf über 2800 Quadratmetern in Betrieb nehmen. Ruco ist bereit für den Eintritt ins nächste Jahrhundert und leitet als umsichtiges Unternehmen frühzeitig die Nachfolgeregelung der aktuellen Geschäfts-

leitung ein. Dabei sind Werte wie Kontinuität und Vertrauen, aber auch Innovation und Qualität weiterhin Erfolgsgarant.

100 Jahre 
Qualitätsfarbe aus der Schweiz

1917 Gründung der Firma durch Willy Rupf.

1961 Umwandlung von Rupf in eine Aktiengesellschaft. Eintritt Emil Tobler sen., der im Laufe der 60er-Jahre die Aktienmehrheit übernimmt. 41 Angestellte, Umsatz 4 Mio. Franken. Umstellung von Ölfarben auf Kunstharzfarben.

1964 Tod von Willy Rupf. Emil Tobler sen. übernimmt die technische Leitung.

1969 Eintritt von Heinz Tobler, der später die kaufmännische Leitung übernimmt.

1971 Liegenschaft und Land gehen von der Erbin Fr. Rupf zur Rupf & Co. AG über. Eintritt von Emil Tobler jun. der später die technische Leitung übernimmt.

1975 59 Angestellte, Umsatz 10.5 Mio. Franken. Inbetriebnahme der automatischen Abfüllanlage und Datum-Chiffrierung sowie Einführung Qualitätssicherung.

1976 Eröffnung von zwei eigenen Farbenfachgeschäften (Dietikon und Zürich).

1977 Übernahme des Farbenfachgeschäfts Kreuzlingen. Lancierung des Clowns als privates Label. Lancierung des RUCOTREND-Universalmischsystems.

1977 Beginn Neubau Spedition, Lager und Kantine.

1978 Eintritt von Rudolf Anliker, der später die Leitung Forschung und Entwicklung übernimmt.

1983 Erweiterungsbau Lager, Labor und Ausstellung.

1985 Pensionierung von Emil Tobler sen. Übergabe der Geschäftsleitung an Heinz und Emil Tobler sowie Rudolf Anliker.

1988 Erweiterungsbau Lager, Fabrikations- und Verwaltungsgebäude sowie Personalrestaurant.

1991 Einführung des RUCOTINT-Mischsystems.

1995 In Deutschland (Dresden) wird die erste RUCOTINT-Mischanlage installiert.

2001 Erweiterung Fabrikation. Inbetriebnahme der automatischen Lack-

produktion. Eröffnung Depot Lausanne. Übernahme der Verkaufsstelle Wetzikon.

2002 Umsatz 30 Mio. Franken überschritten. Kauf der benachbarten Liegenschaft (Reserve). Lancierung von RUCOTREND-Aqua. Erweiterung der Lackanlage.

2005 Projektierungsbeginn Neubau.

2007 Inbetriebnahme der wässrigen Standenwaschanlage sowie Regenerieranlage für Lösungsmittel. 93 Mitarbeiter, Umsatz über 39 Mio. Franken.

2008 Einführung von RUCOTREND Facade (Erweiterung RUCOTREND-System mit anorganischen Pasten).

2009 Abbruch bestehendes Gebäude Glattbrugg und Neubau. Bezug des Neubaus mit Hochregallager, Labor, Büros und Verkaufsstelle. Eröffnung Verkaufsstellen Aarburg und Basel.

2010 Umbau und Inbetriebnahme der neuen Personalkantine.

2011 Übernahme der Geschäftsleitung durch Roger Diethelm, Personalbestand 113 Mitarbeitende. Übernahme Farbenfachgeschäft Schneider, Bern.

2012 Gründung der Ruco GmbH in Deutschland. Eröffnung Verkaufsstelle Neuchâtel.

2013 Umzug und Neueröffnung Verkaufsstelle Bern. Erstmalige Messe-teilnahme «Farbe» in Köln.

2014 Einführung neues ERP-Blending. Kauf des Farbenfachgeschäfts Colora in Locarno.

2015 Beginn Bauarbeiten des neuen Produktionsgebäudes.

2016 Renovation der Fassaden. Fertigstellung des Showrooms. Fertigstellung Rohbau des neuen Produktionsgebäudes.

2017 Rupf & Co. AG feiert sein 100-Jahr-Jubiläum. Einweihung der neuen Fabrikation für wasserlösliche Produkte.